



Schweizerisches

**Sozialarchiv**

**Sachdokumentation**

**Signatur: KS 335/41d-16\_24**

[www.sachdokumentation.ch](http://www.sachdokumentation.ch)

### **Nutzungsbestimmungen**

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41d-16\_24

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich  
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

# UNI-BEHÖRDEN: AKP MUSS RAUS AUS DEM JS

14.8.1973  
335 Wd-16 24

Am 4. Juni hat sich der Leiter des Journalistischen Seminars (JS), Prof. Padrutt, in einem mit den Uni-Behörden abgesprochenen Brief geweigert, die Arbeitsgruppe Kritische Publizistik (AKP) in den Seminarräumen und mit den Apparaten des JS (Video-Recorder, TV-Monitor) arbeiten zu lassen. Begründung der Weigerung: In den Universitäts- und Seminarräumen werden nur Gruppen geduldet, die Bestandteil des offiziellen Lehr- und Forschungsbetriebes bilden und damit unter direkter Aufsicht eines Dozenten stehen, oder Gruppen, die beim Rektorat registriert sind und damit dem berichtigten Regulativ unterstehen.

Damit wird klar: autonome Arbeitsgruppen haben an dieser Universität keinen Platz. Für die AKP bedeutet diese Reglementierung, dass die Analyse der deutschschweizerischen "Tagesschau", an der sie seit Herbst 1972 arbeitet, ernsthaft gefährdet ist.

Die AKP hat gegen den Entscheid von Prof. Padrutt bei der Erziehungsdirektion Rekurs eingereicht. Wir sind gespannt, mit welchen Spitzfindigkeiten man im Walcheturm mangels juristischer Grundlagen das Nein von Prof. Padrutt zu decken gedenkt. Um sich in Zukunft solche juristischen Spielereien zu ersparen, bastelt man im Erziehungsdepartement an einer neuen Hausordnung, die den Betrieb auch im letzten Winkel der Universität reglementieren soll. Die letzten Lücken der Kontrolle, die das Regulativ noch offen lässt, sollen damit geschlossen werden.

Bei dieser geplanten Disziplinierung von Studenten durch die Hausordnung steht die offizielle Studentenschaft nicht abseits: KStR und GStR bitten die Universitäts- und Erziehungsbehörden, bei der

Ausarbeitung mithelfen zu dürfen. Eine gleich erbärmliche Rolle haben die beiden "Studentenvertreter" im Senatsausschuss gespielt: Padrutts

Schützenhilfe erhalten die Behörden nicht nur von der offiziellen Studentenschaft, sondern auch durch Hetzartikel im rechten Blätterwald. Die NZZ, die Hochschul-Zeitung und das Propagandablättchen des Studentenrings verbreiten seit Wochen hartnäckig Märchen über die AKP, die von deutschen Drahtziehern beherrscht sein soll. Dass wir in unserem ersten Flugblatt das NZZ-Kürzel -ter dem Studentenringler Alfred Borter statt NZZ-Redaktor Walter Schiesser zugeschrieben, ist zwar falsch, aber verständlich: Borter schreibt nicht als -ter, sondern als alb. in der NZZ und als ab. im Ring-Blättchen gegen linke Studenten.

Bewilligungsgrundsätze, die dem Senatsausschuss vorlagen, wurden von den beiden "Vertretern" stillschweigend akzeptiert.

## **FÜR EINE ZENTRALE ANTWORT: HKG**

Die behördlichen Repressionsmittel zielen nicht nur auf die AKP, sondern - wie die Hochschulkampfgruppe (HKG) in ihrem ersten Flugblatt "Gilgens Angriff auf die Basisgruppen" gezeigt hat - auf alle Gruppen, welche die bürgerliche Universität in ihren Formen und Inhalten angreifen. Als zentrale Antwort auf diesen zentralen Angriff hat sich die HKG gebildet, in der Studenten beider Zürcher Hochschulen mitarbeiten, unter anderem Militante aus folgenden Gruppen: AKP, BG Medizin, BG Geschichte, BG Soziologie mit den Arbeitsgruppen AG "Arbeiterbewusstsein" und AG4. Forschungszyklus, BG Psychologie, AG Philosophie, Kritische Jus-Studenten, Projektgruppe Germanistik, Sozialistische Ökonomen (Sozoek), BG 3 AB (ETH).

Die Forderungen der HKG sind:

- Gegen die Reglementierung von autonomen Gruppen (Bewilligungspflicht, Regulativ, neue Hausordnungen)
- Für freien Zugang und freie Benützung von Lehr- und Forschungseinrichtungen
- Ungehinderte Fortführung der Arbeit der AKP am Institut

## **AKP ARBEITET WEITER**

Vor dem Hintergrund dieser Forderungen und gestützt auf die Solidarität der HKG tagt die AKP weiterhin in den Seminarräumen, um ihre Analyse der Tagesschau abzuschliessen und später zu veröffentlichen.

Mit einer Präsentation ihrer Arbeit, welcher die neueste behördliche Repression galt, will die AKP erste Ergebnisse der Analyse sowie die politischen Bedingungen der Arbeit an der Uni öffentlich bekanntmachen.

Alle an die

## **PRÄSENTATION DER TAGESSCHAU-ANALYSE**

**MITTWOCH, 20. JUNI**

12.15 UHR IN DER AULA